

Redner zu nachfolgendem Tagesordnungspunkt

Erster Vizepräsident Reinhold Bocklet

Abg. Ludwig Wörner

Erster Vizepräsident Reinhold Bocklet: Ich rufe auf:

Artikel 68

Gibt es dazu Wortmeldungen? - Bitte schön, Herr Kollege Wörner, Sie haben das Wort.

Ludwig Wörner (SPD): Kolleginnen und Kollegen, wir wollen, dass Artikel 68 Satz 1 eine andere Fassung erhält, um deutlich zu machen, was Sie zwar zumindest verbal erklären, aber nicht ins Gesetz schreiben, dass nämlich Wasser eine herausgehobene Bedeutung bei der Versorgung von Menschen hat. Deswegen wollen wir, dass in Artikel 68 Satz 1 nach dem Wort "Allgemeinheit" die Worte "und insbesondere die Trinkwasserversorgung" eingefügt und das Wort "besonderer" gestrichen wird.

Das ist deshalb notwendig, um im Gesetz an herausgehobener Stelle deutlich zu machen, welchen Stellenwert Trinkwasser in Bayern haben muss. Das vermisse ich in der Form in Ihrem Gesetzentwurf; denn Sie setzen die Bedeutung der Wasserversorgung mit der Bedeutung von Eigentum gleich. Dann verwundert ja gar nichts mehr, wenn der Grundsatz, dass Eigentum verpflichtet, Sie gar nicht besonders zu interessieren scheint.

Selbst die Europäische Kommission - das ist der Kontext dafür - weist darauf hin, dass wir in Zukunft mit Wasserknappheit rechnen müssen, vielleicht nicht gerade in Südbayern, aber in Nordbayern und auch in anderen Regionen Bayerns kennen wir das schon. Deshalb ist dringend geboten, den Vorrang des Trinkwassers vor allen anderen Nutzungen deutlich zu machen.

Ich habe in meiner Eingangsrede gesagt, dass wir heute möglicherweise eine Schandtat gegen das Trinkwasser, damit gegen die Grundversorgung und das Lebensmittel Nummer Eins in Bayern begehen.

Genau an der Stelle ergibt sich die Frage: Sind Sie nicht einmal in der Lage, eine herausgehobene Bedeutung, wie wir Sie in unserem Antrag fordern, zu beschreiben, oder ist Ihr Dogmatismus inzwischen so weit gediehen, dass Sie völlig zumachen - das tun Sie schon den ganzen Tag - und sich einer Debatte verweigern, die dringend notwendig

wäre? Sie haben heute Verbände und Städtetagspräsidenten als Lobbyisten beschimpft. Wenn wir etwas gegen die Kommunen machen, ist sofort der Teufel los, weil Sie - zu Recht - sofort auf die Selbstverwaltung verweisen. Was Sie aber heute machen, ist viel schlimmer. Sie sprechen den Verbänden das Recht ab, für ihre ureigene Klientel, nämlich die Menschen in Bayern, und für die Selbstverwaltung der Gemeinden zu kämpfen. Ich bin gespannt, wie die Verbände darauf reagieren; denn so kann es eigentlich nicht sein.

Kolleginnen und Kollegen, hier hätten Sie die Möglichkeit, zumindest an dieser Stelle deutlich zu machen, dass Sie das, was Sie in Sonntagsreden verkünden, am Montag bzw. heute vollziehen und dem Trinkwasser im Gesetz deutlich die Stellung einräumen, die notwendig ist.

(Beifall bei der SPD)

Erster Vizepräsident Reinhold Bocklet: Danke schön, Herr Wörner. Weitere Wortmeldungen sehe ich nicht. Wir kommen damit zur Abstimmung.

Vorweg lasse ich über den einschlägigen Änderungsantrag von Abgeordneten der SPD-Fraktion auf Drucksache 16/3706 abstimmen. Zum Inhalt verweise ich auf diese Drucksache. Wer dem Änderungsantrag zustimmen will, den bitte ich um das Handzeichen. - Das sind die Fraktionen der SPD und des BÜNDNISSES 90/DIE GRÜNEN. Gegenstimmen? - Das sind die Fraktionen der CSU, der FDP und der Freien Wähler. Damit ist dieser Änderungsantrag abgelehnt.

Artikel 68 wird vom federführenden Ausschuss zur unveränderten Annahme empfohlen. Wer dem zustimmen will, den bitte ich um das Handzeichen. - Das sind die Fraktionen der CSU, der FDP und der Freien Wähler. Gegenstimmen? - Das sind die Fraktionen der SPD und des BÜNDNISSES 90/DIE GRÜNEN. Damit ist Artikel 68 angenommen.